

# Wenn wir, die Tonbandexperten von Akai, Cassetten-Maschinen bauen, muß was dran sein. Der GX-Kristall-Tonkopf mit lebenslanger Garantie.

Es ist schon merkwürdig, wenn ein eingefleischter Tonbandbauer plötzlich auch mit Cassetten-Maschinen daherkommt. Meinen Sie? Eigentlich nicht. Wir haben uns in dem Moment entschlossen, Cassetten-Maschinen zu bauen, als alle Voraussetzungen gegeben waren, sie ebenso zu perfektionieren wie unsere Bandmaschinen. Und das war nun mal erst mit der Entwicklung des GX-Kristall-Tonkopfes möglich. Wir können Ihnen eine absolut perfekte Aufnahme- und Wiedergabequalität garantieren. Und zwar lebenslänglich. Denn unser GX-Kopf verschleißt sich nicht. Garantiert. Und seine Oberfläche ist so hart und so glatt, daß auch Ihr



Bandmaterial überdurchschnittlich geschont wird. Ihre Aufnahmen werden also auch dann noch nicht mulmig klingen, wenn Sie sie Ihrem Enkel vorspielen. Obendrein erlaubt das verwendete Material, den Spalt des Tonkopfes so eng zu machen, daß die niederfrequenten Tonsignale als stark

gebündeltes Magnetfeld aufs Band gesetzt bzw. abgenommen werden. Dadurch wird das Ergebnis besser. Die Bässe werden nicht verfälscht. Die Höhen nicht verzerrt. Plötzlich ist eine Cassetten-Maschine also gar nicht von der Hand zu weisen. Vor allem, wenn man sich ansieht, was wir

sonst noch aus den guten alten „Dampf-Recordern“ gemacht haben. Bis zu drei Motoren haben wir eingebaut und bis zu drei Tonköpfe. Regelbares Dolby-System, Vor- und Hinterband-Kontrolle, Relais-Steuerung und noch eine ganze Reihe weiterer Features, die Ihnen ausführlich besser der Fachhändler erklärt. Außerdem – auch das ist ja für einige Leute wichtig – haben wir unseren Cassetten-Maschinen ein technisch-konsequentes Design gegeben. Was sagen Sie nun? Es ist doch wirklich was dran, wenn Akai Cassetten-Maschinen baut.

Vergleichen Sie uns.



Die perfekte, ausgereifte Technik unserer Akai Cassetten-Maschinen finden Sie selbstverständlich auch bei Akai Tonbandmaschinen, Receivern, Boxen und Plattenspielern.

## fonoforum

## Inhalt



### Vincenzo Bellini

Die wesentlichen neuen Errungenschaften der italienischen Melodiesprache lassen sich auf ihn zurückführen: Vincenzo Bellini, geboren 1801 in Catania auf Sizilien, gestorben 1835 in der Nähe von Paris. Der bedeutendste italienische Opernkomponist neben Donizetti, zwischen Rossini und Verdi, verband „die Künste der Akzentuation, der eindringlichen Rezitation zu klassischer Einheit“. Richard Hauser: Bellini – diskografisch betrachtet.

### Ein Jahrhundert-„Ring“?

Die Bayreuther Jubiläums-Inszenierung des „Ring des Nibelungen“ fand wenig Wohlwollen. Entrüstung entlud sich vor allem über die Leiter der Aufführung, den Dirigenten Pierre Boulez, den Regisseur Patrice Chéreau, den Bühnenbildner Richard Peduzzi und den Kostümentwerfer Jacques Schmidt. Möglichkeiten, Impulse der fragmentarisch wirkenden Inszenierung dennoch sieht W.-E. von Lewinski: „Bei Siegfried im Smoking stimmte es nicht mehr“ (Seite 770).

Aus technischen Gründen mußte der angekündigte Artikel „Karl-Bernhard Sebon, Revolutionär mit Flöte“ verschoben werden.

### John McLaughlin & Shakti

„Sie bietet mir die unbegrenzten Entfaltungsmöglichkeiten, nach denen ich ein Leben lang gesucht habe“ – John McLaughlin glaubt, mit seiner neuen Gruppe Shakti das musikalische Nirwana erreicht zu haben. Indische Einflüsse verarbeitet der englische Gitarrist seit 1969 in seiner Musik; die Shakti-Mitglieder – L. Shankar, Violine; Zakir Hussain, Tabla; T. S. Viyakaram, Schlaginstrumente – hat McLaughlin in Indien engagiert (Seite 818).

## Technik



Die japanische Spezialfirma für Tonarme und Plattenspieler Micro gilt unter HiFi-Puristen seit längerer Zeit als Geheimtip. Einige werden sich noch an den Plattenspieler mit rein mechanischer Steuerung des Tangentialarmes erinnern; auch heute noch zeichnet sich Micro durch unkonventionelle Lösungen bei Tonarmen aus. fono forum testete das neue große Laufwerk DD-40 mit dem Tonarm MA-505 (unser Bild). Unter den vielen Einstellmöglichkeiten fiel dabei vor allem die – auch während des Abspielens – hydraulisch steuer-

bare Tonarmhöhe auf. Für Spezialzwecke ist sogar der Betrieb mit zwei Tonarmen vorgesehen.

Neben dem (fast) Perfekten ein einfacher Plattenspieler, ebenfalls aus dem Land der aufgehenden Sonne: Sanyo's TP-625 mit Riemenantrieb. Sein Tonarm kehrt am Plattenende automatisch in die Ruhelage zurück.

Ein weiterer Test gilt einem reinen Vorverstärker mit 5-fach-Klangregelung – dem Citation 11 von Harman-Kardon, im für dieses Haus üblichen technisch streng funktionellen Design.

## Musik

- 768 **Musikalien, Personalien**
- Berichte aus dem Musikleben**
- 770 Wolf-Eberhard von Lewinski  
**Bei Siegfried im Smoking stimmte es nicht mehr (Bayreuth 1976)**
- 772 Peter Cossé  
**Pianisten in der Scheune**
- 774 Knut Franke  
**Musikalischer Sommer Baden-Baden**
- 776 Wolf-Eberhard von Lewinski  
**Dreimal Monteverdi auf der Opernbühne**
- 778 Beatrix Borchard  
**Lateinamerika in Bonn**
- 778 Reginald Audorf  
**Heimweh nach den Beatles**
- 782 **Bücher**
- 784 Franz Endler  
**Revolution in St. Marx**
- 785 Alan Blyth  
**Paul Bunyans Wiederkehr**
- 786 Richard Hauser  
**Vincenzo Bellini – diskografisch betrachtet**
- 799 Wolfgang Mohr  
**Die Metropolitan Opera**
- 810 Franz Werner Halft  
**Die Ära Bing – diskografisch**
- 814 Karl Herrmann  
**Das schwere Leichte**
- 818 Teddy Leyh  
**Die reine Freude: Shakti**
- 826 fono kritik

## Technik

- 860 **fono report – Neuheiten**
- fono test**
- 868 Walter Derrer/Reimund Grimm  
**Verstärker Harman-Kardon Citation eleven**
- 870 Ulrich Häslar  
**Plattenspieler Micro DD-40**
- 874 Ulrich Häslar  
**Plattenspieler Sanyo TP-625**

- 858 Neue Schallplatten im September '76
- 889 In diesem Heft besprochen
- 890 Leserbrief
- 891 Impressum, Inserentenverzeichnis, Zum Titel
- 892 Vorschau 10/76